

## Ein Amateurfilm-Atelier für Jung und Alt

In Sessa in der Schweiz ist eine wahrhaft sehenswerte Filmgerätesammlung zu bewundern. Aber nicht nur das. Initiator Rolf Leuenberger hat mit Unterstützung seiner Filmfreunde das „Amateur-Film-Atelier“ (afa) ins Leben gerufen, um eine Begegnungsstätte zu schaffen und interessierten Personen den Zugang zur perforierten Filmkunst mit all ihren Facetten zu ermöglichen - mit Filmbearbeitung und Projektionen. Inzwischen sind Filmfreunde und Gruppen jeden Alters unter den zahlreichen Besuchern.



**Text:** Rolf Leuenberger, Uwe Brengel ○ **Fotos:** afa - Amateur Film Atelier Sessa

Am Anfang stand der Sammelgedanke. Mit weit über 1.000 Geräten ist die Sammlung heute mehr als beeindruckend. Die meisten der Exponate dürfen im Atelier benutzt werden, einige werden sogar ausgeliehen. Die Liste der Donatoren wird immer länger und das bereitet dem Atelier-Team viel Freude, da die zum Teil sehr wertvollen Geräte so nicht entsorgt, sondern wiederbelebt und für die Nachwelt erhalten werden. Die historischen schwarzweißen wie farbigen Faltprospekte, Zeitungsanzeigen, Sonderdrucke sowie Werbematerial aus früheren Tagen, dazu Preisangaben und - Listen geben einen guten Einblick in das Preisgefüge des damaligen „Film-Sportes“.

„Amateur Film Atelier“ - Die Wahl dieses Namens entstand nach viel Kopfarbeit und Abwägen von Pro und Contra, wie Rolf Leuenberger berichtet. „Wir wollten eine einfache und klare Bezeichnung, deren Inhalt und Bedeutung in möglichst vielen Sprachen auf den ersten Blick verstanden werden kann. ‚Film‘ ist das wichtigste Wort. Es steht in der Mitte der Bezeichnung, wie so oft auch das Objektiv einer alten Filmkamera und eines Filmprojektors. Es soll das Hauptanliegen unserer Tätigkeit hervorheben. Mit dem Wort ‚Amateur‘ unterstreichen wir den nicht kommerziellen Aspekt, die Liebe zur Sache. Es sagt aus, was wir sind und sein wollen: Ein Ort, an dem kreativ gearbeitet wird. Auf die Bezeichnung Museum wurde im Namenszug bewusst verzichtet. Das Fernziel ist sicher irgendwann auch Geräte in einem interaktiven Museum ausstellen zu können. Aber nicht nur, denn wir wollen Wissen nach dem Prinzip „learning by doing“ vermitteln. Deshalb bieten wir interessierten Personen und Gruppen die Gelegenheit, alle Gegenstände der perforierten Filmkunst und Filmindustrie der Formate 8mm, Super 8, 9,5mm und 16mm durch physischen Kontakt kennen und schätzen zu lernen.“





Kauf- oder Mietfilme gibt es seit fast 100 Jahren, Pathé-Baby Paris sei Dank. Schwach waren sie, die Lichtstärke der Projektoren, etwa mit Taschenlampen der 50-iger Jahre zu vergleichen, und von Hand musste natürlich auch gekurbelt werden. Dank Ozaphan und dessen extrem dünnem Trägermaterial wurde bei gleich viel 16mm Filmmetern die Laufzeit um den Faktor 2,5 verlängert.“

Diese kommerziellen Filme, wie auch die der anderen Amateurfilmformate, sind natürlich in angemessener Anzahl im Lager des Ateliers verfügbar und werden von Zeit zu Zeit auch gezeigt. Die zahlreichen vorhandenen Projektoren sollen nämlich nicht nur ausgestellt werden, sondern auch rattern und bewegte Bilder auf die Leinwand werfen. Das gleiche gilt vor allem für von Amateuren selbst realisierte Filme.

Dank Schenkungen von Filmamateuren der ersten Generation verfügt das Atelier inzwischen auch über eine stattliche Anzahl von Zeitschriften. Dies sind meist einzelne Exemplare bis 1944 wie komplette Ausgaben ab Jahrgang 1945, wie z. B. *Der Film Kreis*, *Film Ciné Amateur*, *Schweizer Schmalfilm*, *Film+Ton Magazin*, *Film-Foto*, *Schmalfilm...* Fachbücher von Herstellern und Autoren ergänzen die kleine Bibliothek.

Eine kostenfreie Dienstleistung ist das Zurverfügungstellen von 8mm-, 9,5mm-, Super 8- und 16mm-Schnittplätzen. „Gerne helfen und beraten wir Leute, welche ihr altes und vielleicht auch geerbtes Filmmaterial sichten möchten“, merkt Rolf Leuenberger dazu an.

Im Jahre 1922 stellte Pathé den ersten Heimkino Projektor in Serie her. Motto: „Le Cinéma chez soi“, das Kino bei sich zu Hause. Natürlich konnten sich damals nur gut betuchte Herrschaften dieses kleine Meisterwerk des perforierten Filmes leisten. Im Jahre 1923 folgte die erste Amateur Filmkamera, die Pathé Baby. 100 Jahre später ist nun das Ziel des afa-Teams, ein ausschließlich der Amateurfilmerei gewidmetes Filmmuseum eröffnen zu können. Wer dabei mithelfen will, ist herzlich willkommen.

## Das Team

Rolf Leuenberger, Besitzer und Kurator: „1969 fuhren meine Eltern, mein Bruder und ich, in Begleitung unserer damaligen Nachbarn nach Alba Adriatica ans Meer. Die Ehefrau unseres Nachbarn, eine versierte Ferienfilmerin, lies mich des öftern ihre silberfarbige Nizo Super 8-Kamera benutzen. Es wurde meine zweite große Liebe. Die erste war der Fußball, wollte ich doch Profispieler beim „AC Mailand“ werden. Mit neunzehn Jahren drehte ich die ersten „chanson filmé“ (heute Videoclip genannt) und im Jahre 1984 gründete ich in Lugano einen Super-8-Filmclub (CiAC - Cine Amatori Ceresio). Eigentlich war es schon zu spät, da seit geraumer Zeit viele der damaligen Filmer auf das Video-Format umgestiegen waren. Nichtsdestotrotz realisierten wir mit viel Freude viele Super 8- Filme. Vom Reise-, über Dokumentar-, Reportage- und Spielfilm waren alle Genres vertreten. Am Ende sogar mit O-Tonaufnahmen direkt auf die Tonspur des Filmes. Die Zeit verging und 2010 fand in der schönen Bucht von Spiez am Thunersee im Berner Oberland das „75. Nationale Swiss Movie Filmfestival“ des Landesverbandes der Schweizer Filmclubs statt. In meiner Funktion als OK-Präsident lud





ich sieben über 75-jährige Filmern ein, die ihren selbst gedrehten Lieblingsfilm mitbringen sollten. Dadurch konnte das Festivalpublikum im Kino ‚MovieWorld‘ von Markus Balmer die alten, aber spannenden Filme wie auch ihre Entstehungsgeschichten live miterleben. Viel fundiertes Wissen zum Thema Film kam bei dieser Gelegenheit wieder zum Vorschein. Freude herrschte. Dieses Ereignis war damals für mich der Auslöser, das ‚Amateur Film Atelier‘ zu gründen. Ein Ort, wo Gespräche gepflegt, Geräte erneuert, Filme projiziert und Wissen erhalten werden können.“

Unterstützt wird der Ateliergründer von Nikita Merlini. Der 24-jährige Jungfilmer und Kuratorassistent mit bereits zehnjähriger Video- bzw. Filmerfahrung und einem Bachelor in Filmgeschichte ist eine wichtige Stütze im Team. Er gehört natürlich auch der heutigen „Smartphone-Generation“ an (alles kompakt und in einem einzigen Gerät). Nikitas Hauptinteressen gelten aber den alten Filmen und dem Wie, Was, Warum, Womit und Wo gefilmt wurde. Seine aktuellen Kurzfilme haben als Basis altes perforiertes Filmmaterial, welches im Atelier digitalisiert, am PC editiert und mit einem aktuellen Interview des/der damaligen Filmmacher/in ergänzt wird. So treffen zwei oder drei Generationen von Filmemachern aufeinander, lernen sich kennen und schätzen.

### Die Location

Sessa findet schon 1335 (als Sexa) Erwähnung, der Grenzort befindet sich in der Region Malcantone im Kanton Tessin (Schweiz) und liegt zwischen dem Lago Maggiore und Luganersee. Heute wohnen hier circa 700 Einwohner. Es gibt ein kleines Dorfmuseum (Piccolo Museo) und ein Museum, das der Goldgräbertätigkeit (1874 - 1955) gewidmet ist. Das Hotel Restaurant „i Grappoli“ liegt mitten in einer Waldlichtung, mit Aussicht auf die umliegenden Schweizer und italienischen Berge. Die bekannten Weinberge von Sessa (Merlot Trauben) und die Monte Rosa Bergkette im Hintergrund geben dem Ganzen einen wunderschönen Rahmen. Im Innenhof des befindet sich die „Sala Quercia“, wo das „Amateur Film Atelier“ seit 2015 Gastrecht genießt. In der traumhaften, idyllischen Location für Filmaktivitäten fühlen sich Besucher und Gäste zum Verlieben wohl. Angegliedert ist ein kleiner Arbeitsraum, das Herzstück der afa-Aktivitäten. Zusätzlich verfügt die Gruppe über einen Dachstock, der als Gerätelager genutzt wird, sowie einen Holzschuppen, in dem sich alle Bearbeitungsgeräte, Stative, Beleuchtungskörper etc. befinden. Ein Besuch mit Führung ist nach Voranmeldung gerne möglich.

### CineExpo 2017 Sessa

Die Ausstellung „Beaulieu - Das Leben von Willy Studer“ findet vom 6. Mai bis zum 22. Oktober 2017 im Hotel Restaurant i Grappoli in Sessa statt. Eine einmalige Sonderausstellung der Sammlung vom letzten Schweizer Spezialisten dieser Edelmarke. Die Ausstellung wird ergänzt mit einer Einführung in die Do-it-yourself-Filmgeschichte, die viele Zeitdokumente in Form von Filmkameras, Projektoren und anderen Geräten zeigt, geöffnet jeweils samstags und sonntags von 14 bis 19 Uhr. Eintritt gratis. Führungen und private Besichtigungen sind während der Woche auf Anfrage möglich.

📍 Sollte dieser Artikel ihr Interesse an einem Besuch des Ateliers geweckt haben - es liegt nur etwa eine halbe Autostunde von der Nord-Süd Achse der Gotthard Autobahn A1, Ausfahrt Lugano-Nord, entfernt:

**Amateur Film Atelier**  
**Rolf Leuenberger**  
 via Balgine 6, CH-6997 Sessa TI, Schweiz  
 Tel.: 0041 (0)91 945 00 00  
 E-Mail: afa-sessa@bluewin.ch  
 Homepage: www.afa-sessa.ch

